**Selbstdiagnose: Vorwissen zum Thema Neurobiologie**

Für das neue Thema Neurobiologie wird bereits erworbenes Wissen aus anderen Bereichen vorausgesetzt. Diese Selbstdiagnose soll Ihnen helfen, Ihr Wissen zu überprüfen, zu aktivieren und – wenn nötig – aufzufrischen bzw. zu ergänzen.

Bearbeiten Sie zunächst alle Aufgaben auf diesem Arbeitsblatt (linke Spalte). Überprüfen Sie dann mit dem Korrekturbogen Ihre Antworten und verbessern Sie bei Bedarf. Bei Unklarheiten wenden Sie sich an Ihren Lehrer. Nun werten Sie ihre Aufgaben aus. Kreuzen Sie in der rechten Hälfte dieses Arbeitsblatt in den Spalten „Bewertung“ und „Übungsbedarf“ die entsprechenden Kästchen an. In der Spalte „Hinweise zum Nacharbeiten“ finden Sie Vermerke, die Sie nutzen sollten, wenn Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben Probleme hatten. Die angegebenen Buchseiten beziehen sich auf das Buch Biologie Oberstufe Kursstufe Baden-Württemberg, Cornelsen Verlag, Berlin, 2010. Die Spalte „erledigt“ dient Ihnen zur Orientierung. Die Kästchen beziehen sich jeweils auf die verschiedenen Materialien in der Spalte „Hinweise zum Nachbearbeiten“.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Auswertung** | | | |
| **Aufgaben** | **Bewer-tung** | **Übungs-bedarf** | **Hinweise zum Nacharbeiten** | **erle-digt** |
| 1. Bewerten Sie folgende Aussagen mit richtig ( r)   oder falsch (f) und stellen Sie falsche Aussagen richtig:   |  |  | | --- | --- | | 1a) Aussage | **r/f** | | Metallteilchen kommen im Körper als Ionen vor. |  | | Metallionen sind immer negativ geladen. |  | | Chloridionen sind positiv geladen. |  | | Natriumionen und Kaliumionen sind einfach positiv geladen. |  | | Positiv und negativ geladene Teilchen ziehen sich an. |  | | Moleküle können neutral oder geladen sein. |  | | Liegt an zwei Orten in Bezug auf die Ladung eine ungleiche Ionenverteilung vor, herrscht hier eine Potentialdifferenz, die als Spannung (z.B. in mV) gemessen wird. |  | | Bewegen sich Ionen, also geladene Teilchen, so wird Stromfluss festgestellt. |  | | 1b) Aussage | **r/f** | | Diffusion beruht auf ATP-verbrauchenden Vorgängen. |  | | Diffusion entlang des Konzentrationsgradienten erfolgt in Richtung der kleineren Konzentration des Stoffs. |  | | Osmose ist Diffusion entlang eines Konzentrationsgradienten durch eine nicht permeable Membran. |  | | □ alles richtig  □ Teile richtig  □ leider nicht  richtig | □ nein  □ ja | **Zu 1a)**  -Infoblatt „Rund um Ionen“  **Zu 1b)**  Heft-aufschrieb Diffusion  - Buch S. 34  -Heft-aufschrieb Osmose  - Buch S. 34, 35 | □ ja  □ ja  □ ja  □ ja  □ j |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Auswertung** | | | |
| **Aufgaben** | **Bewer-tung** | **Übungs-bedarf** | **Hinweise zum Nacharbeiten** | **erle-digt** |
| 1. Begründen Sie, warum die Biomembran als selektiv durchlässig bezeichnet wird. | □ richtig  □ leider nicht  richtig | □ nein  □ ja | - Heft-aufschrieb Membrantransport  - Buch , S. 38 | □ ja  □ ja |
| 1. Durch eine Biomembran kann das relativ kleine polare Molekül X passieren, das größere polare Molekül Z dagegen nicht. Zeichnen Sie mit den bekannten Symbolen den Bau dieser Biomembran. | □ richtig  □ leider nicht  richtig | □ nein  □ ja | - Heft- aufschrieb Flüssig-Mosaik-Modell  - Buch, S. 32 | □ ja  □ ja |
| 1. Natriumionen gelangen durch eine Biomembran,   Chloridionen dagegen nicht, da   * Natriumionen aufgrund ihrer Ladung durch die Doppellipidschicht diffundieren. * die Membran nur für kleine Stoffe wie Natriumionen und nicht für große Stoffe wie Chloridionen durchlässig ist. * im Kanal durch die Membran negativ geladene AS (Aminosäure)-Reste nach innen ragen und diese Natriumionen anziehen und Chloridionen abstoßen. | □ richtig  □ leider nicht  richtig | □ nein  □ ja | - Heft- aufschrieb Membran-transport  - Buch , S.38 | □ ja  □ ja |
| 1. Stellen Sie alle behandelten Arten des Membrantransports zusammen und geben Sie die Unterschiede an. | □ alles richtig  □ Teile richtig  □ leider nicht  richtig | □ nein  □ ja | - Heft- aufschrieb Membran-transport  - Buch , S. 38 | □ ja  □ ja |
| 1. Definieren Sie den Begriff Exocytose. | □ richtig  □ leider nicht  richtig | □ nein  □ ja | - Heft-aufschrieb Stofftransport  - Buch, S. 39 | □ ja  □ ja |
| 1. Geben Sie an, welche Organellen für die Energiebereitstellung in der tierischen Zelle zuständig sind. | □ richtig  □ leider nicht  richtig | □ nein  □ ja | - Heft-aufschrieb Zellorganellen  - Buch, S. 42 | □ ja  □ ja |

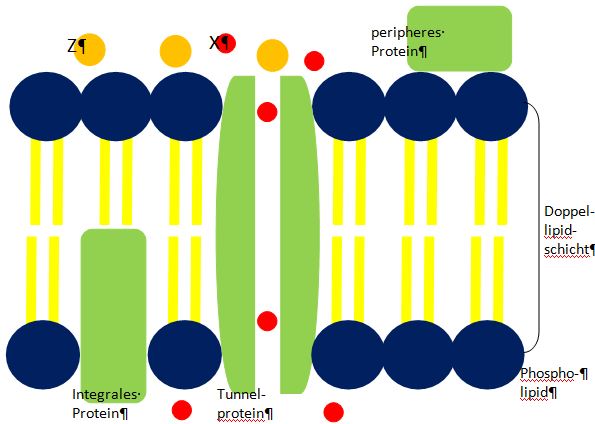
**Korrekturbogen zur Selbstdiagnose: Vorwissen zum Thema Neurobiologie**

|  |  |
| --- | --- |
| **1a)** |  |
| Metallteilchen kommen im Körper als Ionen vor. | **r** |
| Metallionen sind immer ~~negativ~~ **positiv** geladen. | **f** |
| Chloridionen sind ~~positiv~~ **einfach negativ** geladen. | **f** |
| Natriumionen und Kaliumionen sind einfach positiv geladen. | **r** |
| Positiv und negativ geladene Teilchen ziehen sich an. | **r** |
| Moleküle können neutral oder geladen sein. | **r** |
| Liegt an zwei Orten in Bezug auf die Ladung eine ungleiche Ionenverteilung vor, herrscht hier eine Potentialdifferenz, die als Spannung (z.B. in mV) gemessen wird. | **r** |
| Bewegen sich Ionen, also geladene Teilchen, so wird Stromfluss festgestellt. | **r** |
| **1b)** |  |
| Diffusion beruht auf ~~ATP-verbrauchenden Vorgängen~~  **der Eigenbewegung der Teilchen**. | **f** |
| Diffusion entlang des Konzentrationsgradienten erfolgt in Richtung der kleineren Konzentration des Stoffs. | **r** |
| Osmose ist Diffusion entlang eines Konzentrationsgradienten durch eine ~~unpermeable~~ **selektiv permeable** Membran. | **f** |

1. Durch die Biomembran können aufgrund ihres Baus nicht alle Stoffe sondern nur lipophile und

kleine ungeladene Stoffe diffundieren. Durch Tunnelproteine können bestimmte andere Stoffe die Membran passieren. Für die restlichen Stoffe ist die Biomembran nicht permeabel.

1. Doppellipidschicht mit integralen und peripheren Proteinen und mit einem Tunnelprotein,

welches einen relativ kleinen Durchmesser aufweist (nur kleines Molekül X kann passieren): 

1. Natriumionen gelangen durch eine Biomembran, Chloridionen dagegen nicht, da

**X** im Kanal durch die Membran negativ geladene AS-Reste nach innen ragen und diese Natriumionen anziehen und Chloridionen abstoßen.

1. Arten des Membrantransports:
2. Diffusion durch Membran bei lipophilen oder kleinen ungeladenen Molekülen
3. Passiver Transport: in Richtung des Konzentrationsgefälles, ohne Aufwendung von ATP

* durch Kanal (aus Tunnelproteinen, bestimmte AS-Reste ragen ins Innere des Kanals)
* durch Carrier (Konformationsänderung, wenn bestimmter Stoff an Bindungsstelle bindet))

1. Aktiver Transport: entgegen eines Konzentrationsgefälles unter Aufwendung von ATP, mit Carriern

* primär aktiv: Das An- und Abkoppeln des zu transportierenden Stoffs erfolgt unter Energieaufwand.
* sekundär aktiv: Unter ATP-Verbrauch wird ein Ionengradient erzeugt, der zum Stofftransport genutzt wird.

1. Vesikel verschmelzen mit der Zellmembran. Dadurch wird ihr Inhalt nach außen abgegeben.
2. Die Mitochondrien als „Kraftwerke“ der Zelle stellen Energie in Form von ATP bereit.

**Infoblatt „Rund um Ionen“**

**Ionen** sind geladene Teilchen und entstehen aus den Atomen der jeweiligen Elemente durch Elektronenabgabe bzw. Elektronenaufnahme.

* Metall-Atome bilden durch Elektronenabgabe immer positiv geladene **Kationen**.
* Nichtmetall-Atome werden durch Elektronenaufnahme zu negativ geladenen **Anionen**. Für die Bezeichnung des Anions wird in der Regel an den Namen des Elements die Endung „-**id**“ angehängt (z.B. Chlor**id)**.

**Einige Faustregeln:**

1. Metalle finden sich im Periodensystem (PSE) auf der linken Seite, nämlich in den Hauptgruppen 1, 2 und 3, Nichtmetalle auf der rechten Seite, nämlich in den Hauptgruppen 4, 5, 6 und 7.

* Elemente der 1. Hauptgruppe (wie z. B. Natrium) bilden einfach positiv geladene Kationen.

**Schreibweise**: Na+, Na+-Ionen, Natrium-Ionen oder Natriumionen

NICHT aber Na oder Natrium (dies würde bedeuten: es handelt sich um ein Natrium-Atom oder um ein Stück elementares Natrium, also ein Stück Metall!)

* Elemente der 2. Hauptgruppe (wie z. B. Calcium) bilden zweifach positiv geladene Kationen, Elemente der 3. Hauptgruppe (wie z.B. Aluminium) bilden dreifach positiv geladene Kationen

**Schreibweise**: Ca2+, Ca2+-Ionen, Calcium-Ionen oder Calciumionen, bzw. Al3+, Al3+-Ionen,…

* Elemente der 7. Hauptgruppe (wie z. B. Chlor) bilden einfach negativ geladene Anionen, Elemente der 6. Hauptgruppe (wie z. B. Sauerstoff) zweifach negativ geladene Anionen, Elemente der 5. Hauptgruppe dreifach negativ geladene Anionen.

**Schreibweise**: Cl-, Cl--Ionen, Chlorid-Ionen oder Chloridionen, O2-, O2--Ionen, Oxid-Ionen oder Oxidionen, …

1. **Molekülionen** sind aus mehreren Nichtmetallatomen zusammengesetzte geladene Teilchen (wie z. B. geladene organische Verbindungen oder das Nitrat-Ion NO3-).
2. **Salze** sind Ionenverbindungen und bestehen aus Kationen und Anionen, die in regelmäßiger Anordnung die Plätze in einem Ionengitter besetzen und so einen Salzkristall bilden.

Lösungsvorgang: Beim Lösen des Salzkristalls verlassen die Ionen ihre Plätze, werden von einer Wasserhülle umgeben (Hydrathülle) und sind nun in der Flüssigkeit frei beweglich.

1. **Kräfte zwischen Ionen**: Gleichgeladene Ionen stoßen sich ab, also z. B. das positiv geladene Na+ und das ebenfalls positiv geladene K+. Entgegengesetzt geladene Ionen ziehen sich an, also z. B. das positiv geladene Na+ und das negativ geladene Cl-.
2. **Ionenbewegung**: Die Energie für die Bewegung der (gelösten) Ionen kommt z. B. aus der Umgebungstemperatur. Je wärmer es ist, desto schneller bewegen sie sich. Außerdem können sie von gleich geladenen Teilchen abgestoßen und von entgegengesetzt geladenen Teilchen angezogen werden. Auch Diffusion aufgrund eines Konzentrationsgradienten kann Ursache für Ionenbewegung sein.
3. **Stromfluss**: Zwischen zwei Salzlösungen kann eine Spannung gemessen werden, wenn eine Potentialdifferenz besteht. Bei einer Potentialdifferenz herrscht eine (in Bezug auf die Ladung! und nicht in Bezug auf die Ionensorte) ungleiche Ionenverteilung zwischen zwei Bereichen.

Befinden sich z. B. im linken Raum viele Kationen und im rechten Raum viele Anionen, so besteht zwischen den beiden Räumen eine Potentialdifferenz. Kommt es aufgrund dieser Ladungstrennung zur Ionenwanderung (also zum Ausgleich der Ungleichverteilung), so wird Stromfluss registriert. Salzlösungen werden als sekundäre Leiter bezeichnet, während Metalle, in denen Elektronen für den Stromfluss verantwortlich sind, primäre Leiter darstellen.